Volker Mayer-Lay
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter des Wahlkreises Bodensee

Abgeordnetenbüro
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: (0 30) 227 – 74 123
Fax: (0 30) 227 – 76 478
Volker.mayer-lay@bundestag.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Berlin, 15. Juli 2025

"Alle sind gefordert" - Mayer-Lay MdB äußert sich zur Lage bei ZF

Der Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Bodensee, Volker Mayer-Lay, sieht die jüngsten Entwicklungen bei der ZF Friedrichshafen AG mit großer Besorgnis. Wie zahlreiche andere Unternehmen im Bereich der traditionellen Kfz-Produktion und Zulieferung, ist auch das Friedrichshafener Traditionsunternehmen momentan in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Der noch schleppende und bisher nur leichte wirtschaftliche Aufschwung der letzten Wochen und Monate geht an der Automobilbranche und ihren Zulieferern vorbei. Trotz einer Neuausrichtung des Unternehmens – bei der es durchaus zu eigenen Versäumnissen gekommen ist – sind es vor allem das drohende Aus, sowohl des Verbrennungsmotors in 10 Jahren als auch von so genannten "Plug-in-Hybrid"-Antrieben sowie die Begrenzung der CO2-Emmissionen durch die "Flottenregulierung" der EU, die ZF bedrohen. "Dabei sind insbesondere die Plug-in-Hybride aufgrund der nur langsamen Marktdurchdringung von reinen Elektrofahrzeugen unverzichtbar, was ein rasches Umdenken und Umsteuern mit Blick auf die bisherigen Regelungen notwendig macht," so Mayer-Lay.

Zudem ist für ihn dabei aber auch klar, dass alle einen Beitrag leisten müssen. Neben der Bundespolitik – durch eine verlässliche und adäquate Wirtschaftspolitik – ist insbesondere auch die EU-Ebene gefordert, um letztlich durch Verhandlungen massive Zölle vonseiten der USA zu vermeiden.

"Deshalb bin ich in Berlin und mit Brüssel in laufenden Gesprächen, dass bessere Rahmenbedingungen und vor allem Planungssicherheit für diesen wichtigen Sektor und unseren Größen Arbeitgeber vor Ort wieder entstehen. Hierbei gilt es meines Erachtens auch, das Thema der in Deutschland vergleichsweise hohen Arbeitskosten anzupacken. Kurz gesagt: Deutschland und seine Unternehmen müssen wieder wettbewerbsfähiger werden. Und hierfür gilt es in vielen verschiedenen Bereichen anzupacken," schließt der Abgeordnete vom Bodensee in seiner Pressemitteilung.